



**Nächste Gottesdienste:**

Gottesdienst am 17.06.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 24.06.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

**Gottesdienstablauf:**

|                  |            |                                       |
|------------------|------------|---------------------------------------|
| Eröffnung        | 21         | Hör. Doch ich kann nicht hören        |
| Kyrie            | 718        | Du, der weiß, was in Menschen vorgeht |
| Gloria           | 727        |                                       |
| Lesung           | Hos 6, 3-6 |                                       |
| Antwortgesang    | 554        | Liebe                                 |
| Halleluja        | 237        |                                       |
| Evangelium       | Mt 9, 9-13 |                                       |
| Predigt          |            |                                       |
| nach der Predigt | instr      |                                       |
| Fürbitten        |            |                                       |
| Gabenbereitung   | 545        | Hundert Blumen                        |
| Sanctus          | 276        | Heilig ist Gott in Herrlichkeit       |
| Euch. Hochgebet  |            |                                       |
| Vater unser      | 318        |                                       |
| Friedensgruß     | 754        | Wo Menschen sich vergessen            |
| Kommunion        | 575        | Semer Atikl                           |
| Danksagung       | 735        | Ich sing dir mein Lied                |
| Schlussgebet     |            |                                       |
| Schlusslied      | 629        | Überall bist du                       |
| Segen            |            |                                       |

# 21

## Hör. Doch ich kann nicht hören

Um Geburt, Deuteronomium 6

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Joerges  
M: Antoine Oomen



1. Hör. Doch ich kann nicht hö-ren. Die Oh-ren zu-ge - stopft.



Mein A-tem ab-ge - blockt. Mein lee - res Herz wie Blei.



Ich bin noch nicht ge - bo-ren. Ich bin nicht ich. Nicht frei.

2. Hör. Doch ich will nicht hören.  
Würd ich Dein Wort verstehn,  
dir nach müsste ich gehn,  
dir folgen hier und nun.  
Fürchte, noch ungeboren,  
das Leben auf Dich zu.

3. Hör, rufst Du, und ich höre,  
da ist die Angst vorbei.  
O Ruf durch Mark und Bein,  
erweck mich aus dem Grab:  
Dein Mensch auf's neu geboren -  
o Zukunft, lass nicht ab.

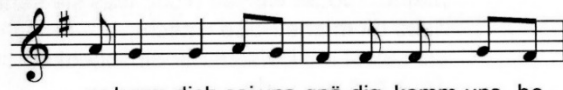
# 718 Du, der weiß, was in Menschen vorgeht

Ps 139, 1-5

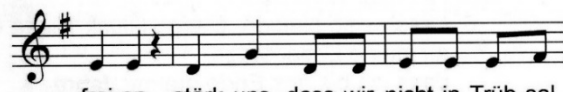
T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Tom Löwenthal



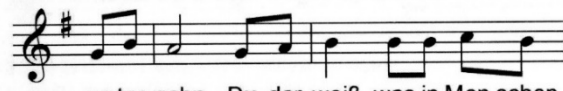
Du, der weiß, was in Men-schen vor-geht,



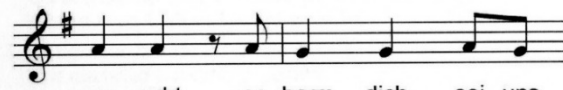
er-barm dich, sei uns gnä-dig, komm uns be -



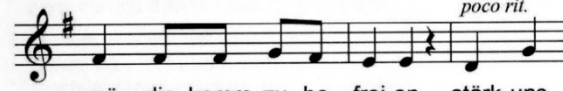
frei-en, stärk uns, dass wir nicht in Trüb-sal



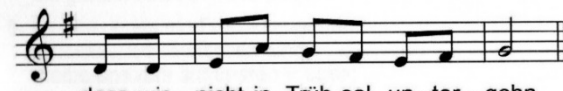
un-ter-gehn. Du, der weiß, was in Men-schen



vor - geht, er - barm dich, sei uns



gnä - dig, komm zu be - frei-en, stärk uns,



dass wir nicht in Trüb-sal un - ter - gehn.

727 *Kanon* ① Dm Gm C F ② *Vla*

Glo-ri-a, glo-ri-a in ex-cel-sis De-o!

③ Glo-ri-a, glo-ri-a, Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia!

T: Lk 2,14; M: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

237

1. C am G11 2. 3. 4.

Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja,

5. 6. 7. 8.

al-le-lu-ja, al-le-lu-ja.

T: Liturgie, M: aus Frankreich

554

## Liebe

Josua 1

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Tom Löwenthal

Liebe. Liebe, Liebe, Leib voller Sonne, Sanfttheit des Starken. Liebe, Herz voll Erbarmen.

Wort, lang mü-tig und treu, fei-ner als

Fein-gold, süß wie der sü-ßes-te Ho-nig.

Zehnfach in unsrer Mitte, Wasser aus dem Fels, Vögel aus dem Himmel. Land uns versprochen, Weinstock, Weizenernte, Brot der Armen.

Wort in un-se-rem Fleisch, Fels von Er-

bar-men, stark wie der Tod bist du.

1. 4 2. Lie-be. Lie-be.

545

(„still“ zu singen)

Chor 1. Hun-dert Blu-men dür-fen blü-hen,  
Alle 2. Blau im Korn und blau-e Fet-zen

1. Luft und Er-de reicht für al-le,  
2. Him-mel un-ten, Mohn in Flam-men,

1. Sa-men, Knol-len, Gän-se-blüm-chen-  
2. Mor-gen-ster-ne an den Däm-men,

1. Stei-ne müs-sen Stei-ne blei-ben,  
2. schmei-chele, um ge-sehn zu wer-den;

1. Men-schen flie-gen hoch wie Göt-ter,  
2. wu-chernd wie ein Nest in Pap-peln

1. a-ber Klee und Sau-er-amp-fer  
2. sitzt die son-der-ba-re Mi-stel,

1. dür-fen blü-hen hun-dert-fach.  
2. Lie-bes-blu-me bit-ter-süß.

3. Ch. Auf dem stacheligen Stengel blüht und trauert eine Distel und kein Falter wird sie finden. Strünke werden Zweige tragen, Farne auf vereisten Scheiben werden wehen. blühen dürfen hundert Rosen aus Papier.

4. A. Schwach, auf ungebrochenen Stielen, wild und atemlos verwickelt, in Geschütt von Müll und Dünger, Höhlen, Schollen Eis und Büchern, auf den Gräbern dürfen alle hundert zugleich gleich und ungleich namenlosen Blumen blühen.

5. A. Und im Wald aus Traumgewächsen, Steinen, Wurzeln, Stahlgeweben, Worten, labyrinthisch wuchernd, wohnt ein Mensch, verwirrt, gebrechlich, Lilie des Feldes, Augen voller Tränen, blind vom Suchen nach dem Ort, der Wasser gibt.

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Peter Pawłowski  
M: Bernard Huijbers

276

Hei - lig ist Gott in Herr-lich-keit; sein  
Ruhm er-füllt die Himmel weit. Lob-sin-get, ju-belt  
ihm. Ho-san-na. Preis ihm, der kommt in uns-re  
Zeit. Lob-sin-get, ju-belt ihm. Ho-san-na.

T: Erhard Quack 1965 nach dem Sanctus, 4. Jh.  
M: Caspar Ulenberg 1582

318

Va-ter un-ser im Him-mel. Ge-heiligt werde dein Name. Dein Reich kom-me. Dein Wille geschehe.  
Wie im Himmel so auf Er-den. Unser tägliches Brot gib uns heu-te. Und ver-gib uns uns-re Schuld.  
Wie auch wir vergeben unsern Schul-di-ger-n. Und führe uns nicht in Ver-su-chung, sondern erlöse  
uns von dem Bö-sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E-wig-keit. A-men.

M: russ. orth.

**754**

F Gm<sup>7</sup>

1 Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die  
2 Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die  
3 Wo Men-schen sich ver - bün - den, den

C Am<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

We - ge ver - las - sen  
Lie - be be - den-ken und neu be - gin-nen,  
Hass ü - ber-win-den

Cm<sup>7</sup> F<sup>7</sup> 3 Bb<sup>7</sup>\*

ganz neu, Kv da be-rüh-ren sich Him-mel

C 3 Am<sup>7</sup>

und Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns,

Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup> C

da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de,

Bb Gm<sup>7</sup> C Bb/C F

dass Frie-den wer - de un - ter uns.

T: Thomas Laubach (1989), M: Christoph Lehmann (1989)

**735**

Samba Em Em/C Em Em/D

1-3 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein

H<sup>7</sup> H<sup>7</sup> H<sup>7</sup>

1 Die Tö - ne, den Klāng hast  
Le-ben. 2 Den Rhyth-mus, den Schwung hast  
3 Die Ton - art, den Takt hast

H<sup>7</sup>/F# Em Em Bm/C

1 du mir ge - ge - ben von Wach - sen und  
2 du mir ge - ge - ben von dei - ner Ge -  
3 du mir ge - ge - ben von Nä - he, die

Em E Am

1 Wer - den, von Him-mel und Er - de, du  
2 schich - te, in die du uns mit-nimmst, du  
3 heil - macht, wir kön-nen dich fin - den, du

D<sup>7</sup> G H<sup>7</sup> Em

1 Quel - le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.  
2 Hü - ter des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.  
3 Wun - der des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

4 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, / du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5 Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

T u. M: aus Brasilien. U: Fritz Balthewelt (\* 1955) / Barbara Kustedi (\* 1964)

## Semer Atik

M. Kashtan, A. Neeman

D<sup>7</sup> Cm

Od na-schu-wa el ni-gun a - tik we-ha-se-mer

D<sup>7</sup> D<sup>7</sup>

jif we-je - e - raw od ga-wi - a me-schu-mar na -

Cm D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> Cm D<sup>7</sup>

schik na-schik a - li - se e - na - jim we - le - waw

Bb F D<sup>7</sup> Gm D<sup>7</sup>

to - wu to-wu o-ha-le-nu ki ha-ma - chol hif - zi - a

Bb F D<sup>7</sup> Eb

to - wu to-wu o - ha - le - nu od na - schu - wa

Cm D<sup>7</sup> Gm

el ni - gun a - tik

Ein altes Lied:

Wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

Freudig und schön soll das Lied erklingen.

Mit einem Kelch gereiften Weines werden wir noch anstoßen, Freude in Augen und Herz.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte\*, der Tanz bricht los.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte,

wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

(\*vgl. 4. Mos 24,5)

## Überall bist du

T. H. Oosterhuis

Ü: P. Pawlowsky

M: A. Oomen

1. Ü - ber-all bist du un - sicht - bar zu ge - gen,

re - dest ganz nah, die Stil - le er-hofft dich,

Men-schen be-stehn dich, sehn und er-le - ben dich.

2. Menschen aus Fleisch, aus Stein und aus Feuer,  
hart und aus Blut, unstillbare Fluten,  
Menschen dein Volk, deine Stadt hier auf Erden.

3. Erde ist nur, was wir sind, was wir machen,  
atme uns frei, mach uns, deine Erde,  
zum neuen Himmel, Friede auf Erden.